

Barfuß mitten im Leben

Unternehmerinnen – die feine Minderheit (3): Ramona Kohlers Halbtags-Laden wurde zu einem Kleinbetrieb

DETTINGEN. Man muss Zeit investieren, um seine Visionen auszuleben: Diese Erfahrung steckt hinter dem Namen

Time & Vision, den Ramona Kohler ihrer Firma gegeben hat. Im eigenen Haus in Dettingen betreibt sie einen Geschenk- und Floristikladen samt Event-Management und hat damit ihren Lebensinhalt gefunden. Urlaub? „Sehen Sie sich doch hier um, welcher Urlaub kann schöner sein als das hier.“

KARIN FUCHS

Vor anderthalb Jahren hat Ramona Kohler im Obergeschoss des eigenen Hauses einen Halbtags-Laden als Ein-Frau-Shop eröffnet. Mit einem durchschlagenden Erfolg. Heute leitet sie einen Kleinbetrieb mit mehreren Angestellten. Neben einer Verkäuferin, zwei Floristinnen und einer Bürofachfrau bildet sie mittlerweile auch aus. Eine der drei Töchter hat Gefallen an dem gefunden, was die Mutter tut.

Die Zeiten, als die Kunden noch mitten durchs Haus ins Obergeschoss zu Ramona Kohler marschieren, sind vorbei. Aber weiterhin ist der Übergang von Wohnhaus und Laden fast fließend: Die Geschenkartikel werden in der Einliegerwohnung präsentiert, Wohnaccessoires und Floristik im verglasten Zwischenbau an



„Wenn ich aus dem Rollstuhl wieder raus komme, verändere ich mein Leben“, sagte sich Ramona Kohler und tat es. Sie liebt Blumen und schöne Arrangement rund ums Haus.

Haus und Garage. Gartenaccessoires und Pflanzen säumen den Weg, der sich durch den Garten zum Haus schlängelt.

Ramona Kohler läuft mit nackigen Füßen über die Steinplatten ihres Ladens und sieht dabei aus, als wäre sie gerade über eine taufrische Wiese gelaufen. So kennen sie auch die meisten ihrer Kunden. Schuhe trägt sie nur bei widrigem Wetter. Warum? Das kann sie sich selbst nicht so richtig erklären. „Vielleicht, weil ich diesen direkten Kontakt zum Boden brauche.“

Von Kindesbeinen hat Ramona Kohler die Blumen geliebt und Freude daran gehabt, aus ihnen Schönes zu fertigen. Deshalb brachte sie während der Kindheit in Illertissen jede freie Minute beim Floristen. Allein die Eltern sahen ihre Tochter doch lieber in einem Büroberuf. Richtig glücklich wurde sie aber zwischen Briefen, Zahlen und Ordern nicht. „Die Sehnsucht nach dem eigenen Laden sowie etwas Kreatives zu machen war immer da.“

Realisiert hat sie diesen Wunsch an ihrem früheren Wohnort Geislingen. Dort funktionierte sie den Keller um, bot eine Mischung aus Floristik und Dekoration an und gab Kurse. Hochschwanger habe sie eine Adventsausstellung bestritten, sei dann zum Entbinden des dritten Kindes ins Krankenhaus und habe sofort weitergemacht auf dem Weihnachtsmarkt. An Ostern danach entschloss sie sich, der Kinder wegen aufzuhören.

Doch die Lust auf den eigenen Laden hat Ramona Kohler nie losgelassen. Sie zog nach Sönnstetten. Dort habe sie in kleinem Rahmen Spielwaren verkauft und Dinkelkissen genäht. Erst als das dritte Kind zur Welt kam, sah Ramona Kohler, dass sie sich entscheiden musste zwischen Selbstständigkeit und Kindern. Sie entschied sich für die Kinder.

Die Kinder wurden größer und Ramona Köhler zog nach Steinheim, wo sie wieder den Weg in eine Gärtnerei fand. Zuerst als Hilfe in der Balkonblumensaison, später im floristischen Einsatz. Fünf Jahre lang hatte sie Spaß an der Arbeit – bis gesundheitliche Gründe sie zur Aufgabe zwangen. „Wenn ich aus dieser Situation wieder rauskomme, dann will ich mein Leben verändern“, habe sie sich damals gesagt, nachdem sie lange im Rollstuhl gesessen habe. Ihrer Kreativität freien Lauf lassen, das sei ihr Wunsch gewesen. Auf Anregung von Freunden habe sie sich zunächst mit der Organisation von Festen befasst. Vier Jahre sei sie parallel dazu als Management-Assistentin für eine Firma tätig gewesen, bis sie abermals ein gesundheitlicher Tiefschlag aus der Bahn warf.

Doch auch aus diesem Tief rappelte sich die 45-jährige auf und steht dort, wo sie immer gern stehen wollte: barfuß mitten im Leben. Ihre Lebensphilosophie bündelt sie in dem Satz „nicht das zu tun, was ich liebe, sondern zu lieben, was ich tue.“